

Zeitschrift: Die neue Schulpraxis
Band: 51 (1981)
Heft: 9

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

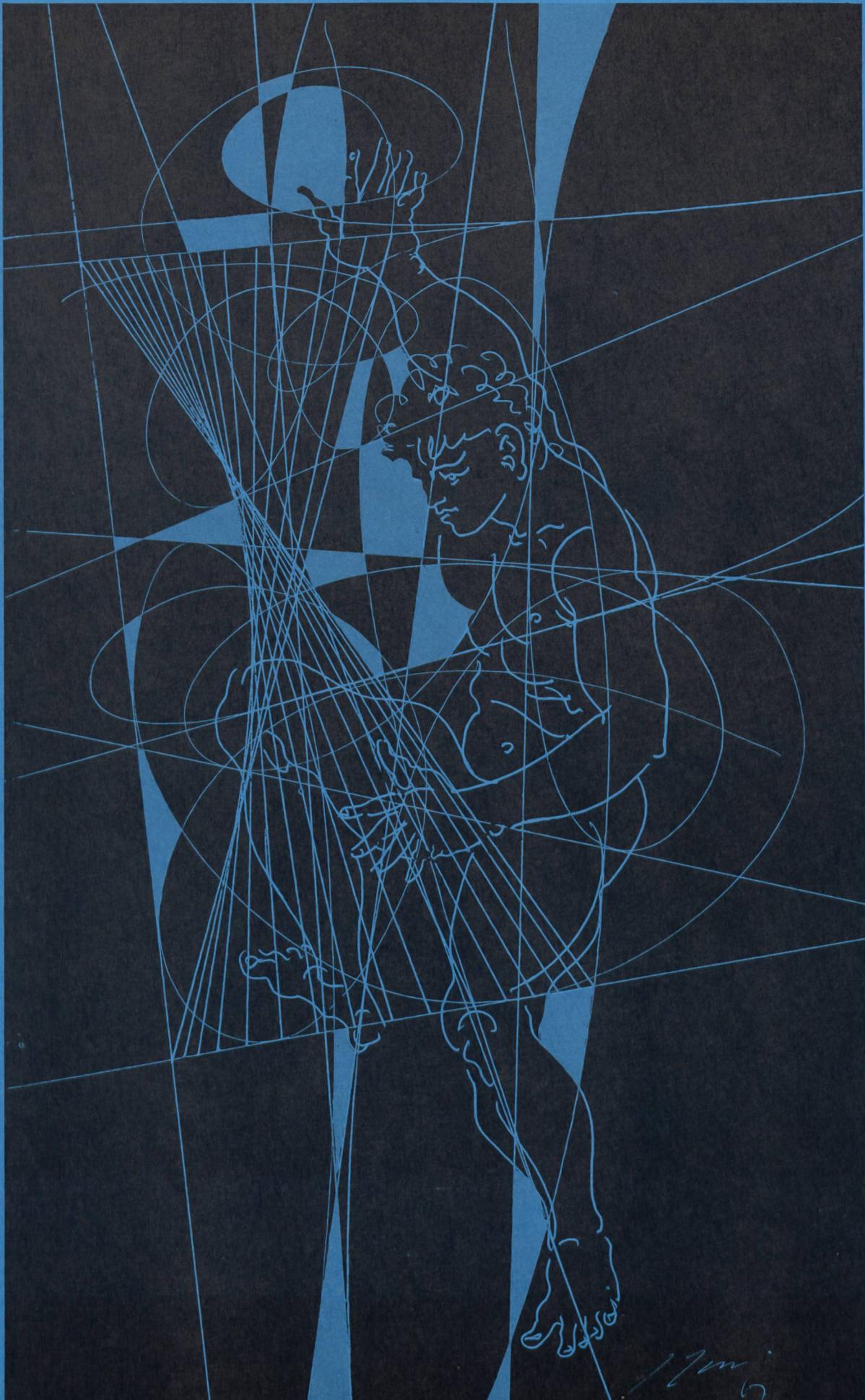
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zzianum
RICH

die neue schulpraxis



9
81

Versicherung im Unterricht

Zweite, erweiterte «Lehrerfibel» erschienen.

Nachdem das von den Helvetia Versicherungen geschaffene Unterrichtspaket «Versicherung im Unterricht» nach kürzester Zeit vergriffen war, ist jetzt die zweite, erweiterte Auflage erhältlich.

In diesem Lehrmittel ist an realistischen Beispielen das oft als trocken empfundene Thema «Versicherung» in Form von Lektionsbeispielen dargestellt. Außerdem werden in übersichtlicher Weise die wirtschaftliche und soziale Bedeutung der staatlichen und privaten Versicherungen sowie deren Zusammenwirken behandelt.

Diese Unterrichtshilfe ist zusammen mit entsprechenden Projektfolien und weiteren Unterlagen für interessierte Lehrer kostenlos erhältlich.

Ihre Helvetia Versicherungen.

Ich bestelle das kostenlose Unterrichtspaket «Versicherung im Unterricht»

Name/Vorname

Schule

Strasse

PLZ/Ort

Bitte einsenden an: Helvetia Versicherungen, Ausbildungszentrum,
6314 Unterägeri (Telefon: 042/72 32 67)

die neue schulpraxis

september 1981

51. Jahrgang/9. heft

Inhalt	Stufe	Seite
Inhaltsverzeichnis, Monatsbild		1
Hinweise zum Septemberheft		2
Die Vögel ziehen fort <i>Von Regula Raas</i>	U	2
Ein Weg zum geläufigen Rechnen <i>Von Paul Egli</i>	M	14
Der Kanton Waadt <i>Von Gertrud und Peter Züst</i>	O	28
Kästchen für Kartei- karten	UMO	36
Buch- und Lehrmittelbesprechungen		38

U = Unterstufe

M = Mittelstufe

O = Oberstufe

Die Neue Schulpraxis, gegründet 1931 von Albert Züst, erscheint zum Monatsanfang. Abonnementspreise bei direktem Bezug vom Verlag: Inland 38 Fr., Ausland 42 Fr., Postcheckkonto 90-5660.

Verlag
B. Züst, Postfach, 7270 Davos 2. Tel. 083/54731.

Redaktion

Unter- und Mittelstufe: E. Hauri, Lehrer, Blumenstrasse 27,
8500 Frauenfeld. Tel. 054/71580.
Oberstufe: Heinrich Marti, Reallehrer, Buchholzstrasse 57,
8750 Glarus. Tel. 058/615649.

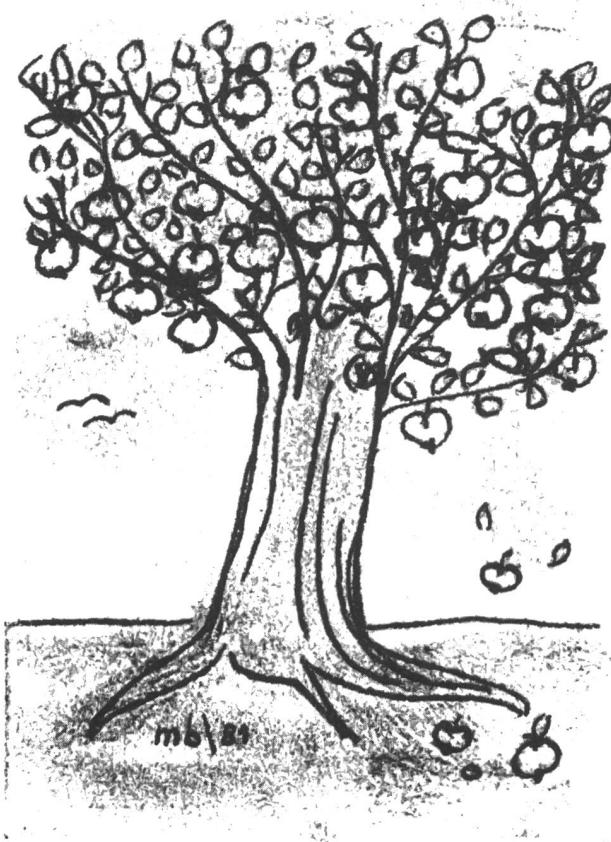
Über alle eingehenden Manuskripte freuen wir uns sehr und prüfen diese sorgfältig. Wir bitten unsere Mitarbeiter, allfällige Vorlagen, Quellen und benützte Literatur anzugeben.
Das Vervielfältigen von Texten, Abbildungen und Arbeitsblättern zu gewerblichen Zwecken ist nicht erlaubt.

Druck und Administration

Zollikofen AG, Druckerei und Verlag, Fürstenlandstrasse 122,
9001 St.Gallen. Tel. 071/292222. (Druck, Versand, Abonnements, Adressänderungen, Nachbestellungen und Probehefte.)

Inserate

ofa Orell Füssli Werbe AG, Postfach, 8022 Zürich.
Tel. 01/2513232.
Schluss der Inseratenannahme am 10. des Vormonats.



Oft wird reifen Menschen
der Herbst
zur Jahreszeit der Liebe:
Die Melancholie des Abschieds.
Das Leise.
Die Geduld.
Das Nicht-mehr-Verschwenden.
Das Nicht-mehr-Fordern.
Das Zurückziehen der Kraft.
Das Sammeln in den Wurzeln.

Max Bollinger

Hinweise zum Septemberheft

Regula Raas zeigt am Beispiel des Vogelzuges, wie man das Thema «Vögel» im Sachunterricht auf der Unterstufe behandeln kann.

Paul Egli wendet sich in seinem Beitrag «Ein Weg zum geläufigen Rechnen» einer Übungsform zu, die das Wettkampfmässige in den Vordergrund stellt. Die einen Kollegen schätzen diese Art, andere verurteilen sie als asozial. Wir haben diese Arbeit zur Veröffentlichung angenommen, weil die Aufgaben sowohl den einen als auch den andern dienen. Die ganzen Blätter oder Quer- und Längsstreifen kann man in Gruppen- oder Partnerarbeit lösen lassen.

Berichtigung

In unsrem Juliheft 1981 erschienenen Artikel «Das Verb» hat sich leider ein Fehler eingeschlichen. Die Titel der beiden Arbeitsblätter auf den Seiten 35 bzw. 37 wurden verwechselt. Wie sich aus dem Text des Artikels ergibt, handelt es sich bei den Verben auf den Seiten 34 und 35 um stark, bei denen auf den Seiten 36 und 37 um schwach gebeugte Wörter.

Wir bitten unsere Leser, das Versehen zu entschuldigen.

Gertrud und Peter Züst behandeln in ihrem Beitrag für den Geographieunterricht der Oberstufe den Kanton Waadt. Was uns an dieser Arbeit besonders gefällt, sind die exemplarische Behandlung einer ganzen Reihe geographischer Begriffe an einem für den Schüler leicht fasslichen Thema und die Anwendung zahlreicher verschiedener Unterrichtsformen.

Wir bringen heute den ersten Teil dieses Beitrages; der zweite Teil folgt im Oktoberheft.

Die Vögel ziehen fort

Von Regula Raas

Einstimmung

Wir singen den Kindern das folgende Lied vor:

S Schwalbelied

(Musik: Nella Martinetti, Text: Charles Lewinsky)

1.

Amene Morge merkt de Turm,
dass Winter wird im Land.
Er lüütet sofort Schturm,
macht en Lärme und en Mais.
Und alli Schwalbe ghööreds bald
und säged zunenand:
Im Winter isch es chalt –
s isch Ziit für eusi Reis!

Refrain:

Jetzt hocked d Schwalbe wider uf de Leitig
und warted det für d Ferie uf Begleitig.
Und plötzlich flüüged dänn alli devo
und werded plötzlich wider choo.
Wänn wird das sii? Wo göndis ächt hii?
Wär weiss das scho?
Mer gseet si flüüge, und alles, wo mer weiss,
isch:
Si wänd es Land ha, wo d Sunne richtig heiss
isch.
En Kompass händs nöd, das isch ene z blööd –
und händ doch die richtigi Richtig gnoo.
Mer gseet si flüüge, und alles, wo mer weiss,
isch:
Si wänd es Land ha, wo d Sunne richtig heiss
isch.
En Kompass händs nöd, das isch ene z blööd –
und händ doch die richtigi Richtig gnoo.

2.

Amene Aabig sind uf s Mal
all Schwalbe wider da,
und jede weiss im Tal:
Jetzt wirds Summer, jetzt wirds heiss!
Jetzt werded d Näscht in Ornig bracht –
si fanged sofort aa.
Nur mängisch i de Nacht
träumeds vo de nächsche Reis.

Refrain:

Dänn hocked d Schwalbe wider uf de Leitig
und warted det für d Ferie uf Begleitig.
Und plötzlich flüüged dänn alli devo
und werded plötzlich wider choo.
Wänn wird das sii? Wo göndis ächt hii?
Wär weiss das scho?
Mer gseet si flüüge, und alles, wo mer weiss,
isch:
Si wänd es Land ha, wo d Sunne richtig heiss
isch.
En Kompass händs nöd, das isch ene z blööd –
und händ doch die richtigi Richtig gnoo.
Mer gseet si flüüge, und alles, wo mer weiss,
isch:
Si wänd es Land ha, wo d Sunne richtig heiss
isch.
En Kompass händs nöd, das isch ene z blööd –
und händ doch die richtigi Richtig gnoo.



Bestimmt haben einige Kinder mehr auf die Melodie als auf die Worte gehört. Wir wiederholen darum die erste Strophe und singen dann den Rest des Liedes am Ende der Unterrichtsstunde. Lieder erzählen uns immer etwas. Wir hören vom Wald, vom Wandern, vom Frühling, von Menschen und Tieren. Wer kennt nicht «Alle meine Entlein», «Ein Männlein steht im Walde...», «Hänschen klein, geht allein»? «Wovon erzählt das Lied, das wir eben gehört haben?» Vielleicht erübrigert sich diese Frage. Kinder sind oft hellhörig und denken hier und da auch einen Schritt weiter.

- Wie bereiten wir uns auf die Reise vor? (Pläne schmieden, Koffer oder Rucksack packen, Haus und Garten in Ordnung bringen, Post umadressieren lassen usw.)
- Warum reisen wir? (Erholung, Erlebnisse, Entspannung)

... und wie ist es bei den Vögeln?

- Wann fliegen sie weg? (Frühherbst, Herbst)
- Wie lange sind sie fort? (Monate)
- Sie brauchen keine Hilfsmittel. Sie fliegen mit eigener Muskelkraft.
- Wie bereiten sie sich auf die Reise vor? (Sie sind gut genährt. Sie sammeln sich – Einzelflieger: Kuckuck, Eisvogel.)
- Warum reisen sie? (Statt Erholung grosse Anstrengung und Leistung. Im Winter fehlt ihnen bei uns die Nahrung, die Insekten. Die Vögel fliegen fort, damit sie überleben.)

«Nicht alle Leute reisen! Nicht alle Vögel ziehen fort. Den Vögeln, die bei uns bleiben, begegnen wir im Winter am Futterbrett. Ihr habt sie sicher schon gesehen.»

Unterrichtsverlauf

«Die Vögel ziehen fort. Sie haben eine grosse Reise vor sich. Ist das etwas Besonderes? Wir reisen ja auch!»

Stützen für das folgende Gespräch

- Wann reisen wir? (Ferien, Samstag/Sonntag)
- Wie lange sind wir abwesend? (Einige Tage, einige Wochen)
- Womit reisen wir? (Flugzeug, Auto, Eisenbahn...)

Heute stellen sich einige unserer gefiederten Freunde bei uns vor. (Bilder zeigen!)

Schwalbe	Amsel	Buchfink	Star
Kohlmeise	Spatz	Gimpel	
Wildente	Grünfink	Storch	
Schwan	Möwe	Rotkehlchen	
Bachstelze	Rotschwänzchen		
Krähe	Kuckuck		

Arbeitsanweisungen

1. Wir lesen die Namen der Vögel. (Die entsprechenden Vögel allenfalls aus den Bildern heraussuchen.)
2. Wir unterstreichen im Text die Namen jener Vögel, die bei uns bleiben, blau, die Namen aller Zugvögel rot.
3. Wir schreiben auf das Sammelblatt (Blatt 1) die Namen der Standvögel in die linke Spalte, die Namen der Zugvögel in die rechte Spalte.

Sammelblatt

Weil sie im Winter bei uns bleiben, nennt man sie **Standvögel**

Grünfink
Spatz
Kohlmeise
...

Weil sie fortziehen, nennt man sie **Zugvögel**

Schwalbe
Kuckuck
Star
...

Hinweis: Strichvögel ordnen wir den Standvögeln zu.

Das Arbeitsblatt 2 zeigt uns Stand- und Zugvögel. Die Kinder versuchen möglichst selbstständig, die Namen der Vögel (siehe auch die umrahmte Namenliste) zu den entsprechenden Zeichnungen zu schreiben.

Vorgehen

- a) Die Namen nennen
- b) Die Namen mit Bleistift schreiben
- c) Nach genauem Überprüfen die Namen mit Tinte schreiben

Lösung

1 Krähe 2 Schwalbe 3 Sperling 4 Rotkehlchen 5 Gimpel
6 Star 7 Zaunkönig 8 Kohlmeise 9 Amsel 10 Kuckuck

Sprache

1. Welcher Buchstabe fehlt? Setze ihn ein!

. MSEL SP . TZ GI . PEL SCH . AN
MÖ . E BUCHFI . K STO . CH
KO . LMEISE ROTKE . LCHEN BACH-
STEL . E WIL . ENTE

2. Welche Vögel tragen in ihrem Namen eine Farban-gabe? Beispiele: Grünfink, Rotkehlchen ...

3. Einfache und zusammengesetzte Vogelnamen

Einfache Namen	Zusammengesetzte Namen
Rabe	Bachstelze
Gimpel	Blaumeise
...	...

4. Wir trennen in Wortteile und in Silben:

Trennen in Wortteile: Buchfink, Rotkehlchen, Kohlmeise
Trennen in Silben: Gimpel, Amsel, Möwe, Schwalbe

5. Lesetexte

Für die Erstklässler wählen wir den Kurztext der Seite 8, für die Zweit- und Drittklässler die Zusammenfas-sung «Das hässliche Entlein» von Hans Christian Andersen.

Diktatvorbereitungen

(Erster Abschnitt der Zusammenfassung «Das hässi-liche Entlein»)

1. Namenwörter (Nomen)
Schilf, Schlossteiches, Ente, ...
2. Wörter mit Schärfungen
Schlossteiches, Mutter, ...
3. Letzter Satz:
Da setzte sich die Entenmutter ...
4. Drei- und mehrsilbige Wörter
Schloss/tei/ches, brü/te/te, lang/wei/lig, ...

Denken, dann schreiben

Wenn die Kinder das Arbeitsblatt 2 erarbeitet haben, dürfen sie mit dem Lösen des Rätsels (Blatt 3) beginnen. Rätsel verlieren ihren Reiz, wenn sie zu schwierig sind und wenn wir die Schüler ohne Vorgaben sich selbst überlassen. Wir nennen den Kindern den ersten Buchstaben jedes Vogelnamens. Sie können sich zudem an den Vogelköpfen orientieren und Vergleiche mit dem Blatt 2 anstellen.

Lösungen

Senkrecht
Amsel
Star
Buchfink
Rabe

Waagrecht
Spatz
Schwalbe
Rotkehlchen
Grünfink (ü = 1 Buchstabe)

Schwalben fliegen weit fort. Wollen wir sie auf ihrer Reise begleiten?

Wir vervielfältigen den Spielplan und lassen die Kinder paar- oder gruppenweise spielen.

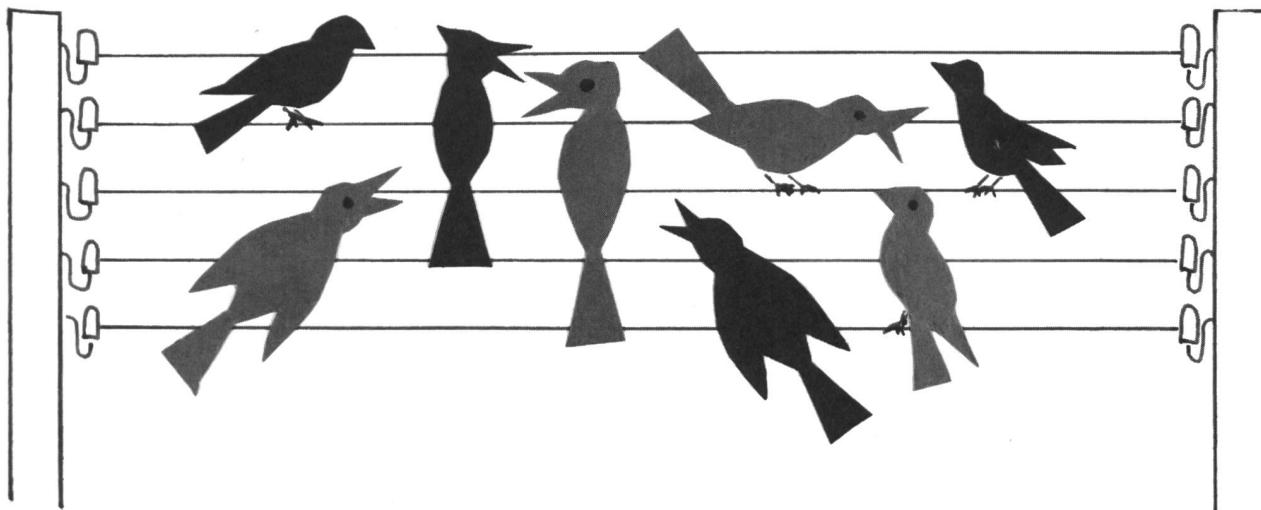
Bedarf:

Ein Würfel je Kind

Eine Spielmarke (Knopf, Bohne, Halmastein, ...) je Kind

Spielregeln

1. Sobald du 5 gewürfelt hast, darfst du die Spielmarke auf den Start setzen und nochmals würfeln.
2. Wenn du auf die Zahlen 9, 22 oder 35 würfelst, musst du einige Felder zurück (siehe den Pfeil).
3. Wenn du auf die Zahlen 19 und 37 würfelst, darfst du einige Felder vorrücken.
4. Wenn du auf das Feld 29 kommst, musst du zweimal warten. Vor dem Flug über das Meer will sich die Schwalbe ausruhen und Kräfte sammeln.
5. Versuche das Ziel 40 direkt zu erreichen. Wenn du dich auf das Feld 39 gesetzt hast, reicht ein Würfelauge. Würfelst du 3, dann musst du deine Spielmarke aufs Feld 38 setzen.



Vorschlag für das mündliche Rechnen

Wir zeichnen, allenfalls mit Hilfe einer Folienprojektion, die beiden Vögel und die Anflugsstationen (Baum, Fabrik, ruhende Vögel, Teich und Vogelnest) auf Samtpapier, schneiden die Formen aus und legen sie an die Moltonwand (siehe Seite 13). Wir spielen am besten mit der halben Klasse und teilen sie in zwei Gruppen. Zu jeder Gruppe gehört ein Vogel.

Die Frage lautet: Welcher Gruppenvogel ist zuerst im Vogelnest?

Die Kinder beider Gruppen stehen hintereinander. Der Lehrer stellt die Rechenaufgabe an die ersten zwei Kinder jeder Gruppe. Jener Schüler, der zuerst das richtige Ergebnis ruft, darf seinen Vogel eine Station weiterfliegen lassen. Er schliesst nachher hinter dem letzten Schüler seiner Gruppe an.

Hinweis: Die Gruppen sollten rechnerisch etwa gleich stark sein.

Man kann das Rechenspiel in allen Klassen der Unterstufe durchführen, und man kann es beliebig oft spielen.

Zeichnen

Thema: Die Vögel sammeln sich

Wir zeichnen Vögel auf buntes Zeichenpapier (die Formen an der Wandtafel erarbeiten!), schneiden sie aus und kleben sie auf vorgezeichnete Drähte.

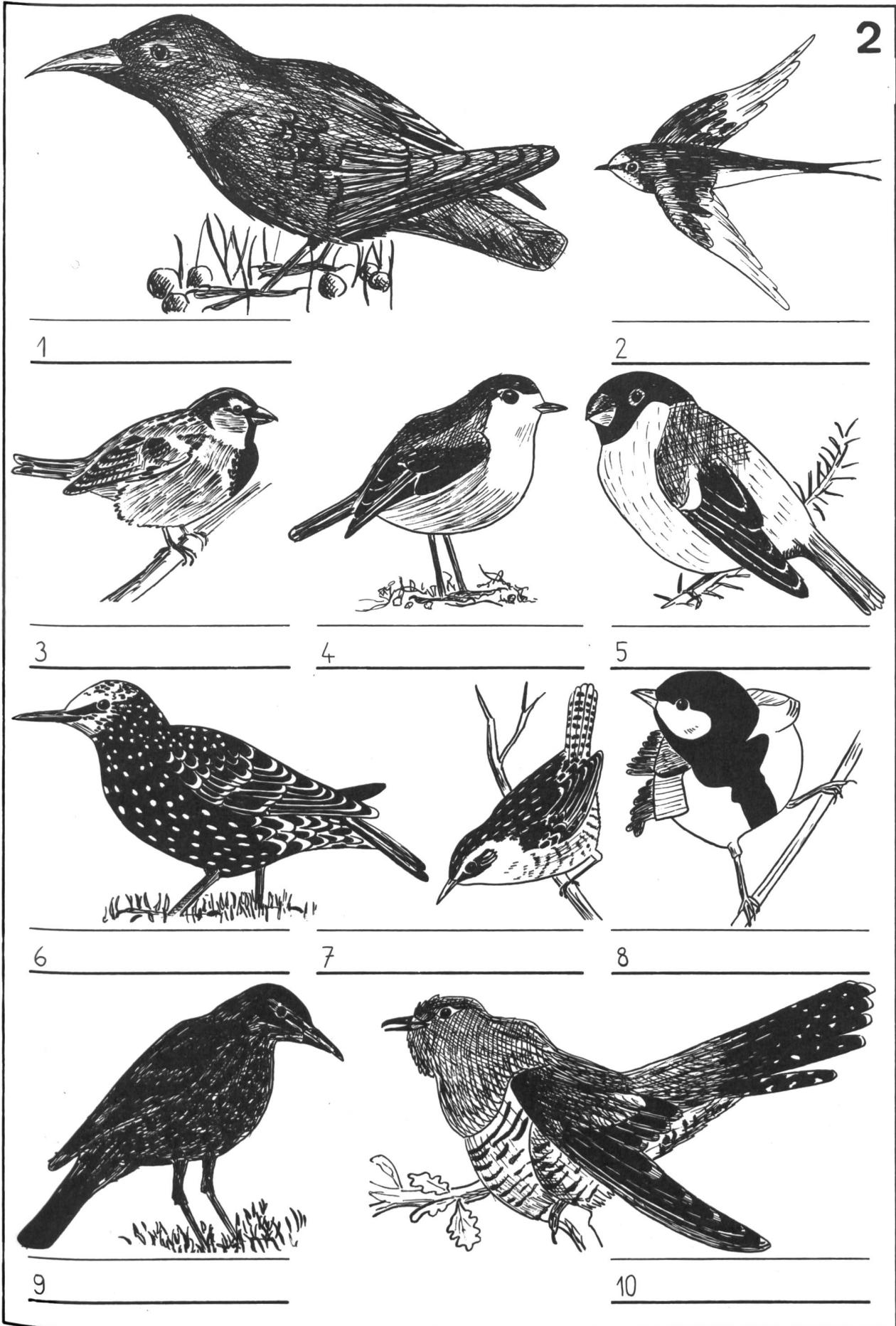
Die besten Vogelformen können wir auch spiegelbildlich aufkleben.

Singen

Wir lernen mit den Kindern das Einstimmungslied.

Schwalbe, Amsel, Buchfink, Star, Kohlmeise, Krähe, Spatz, Gimpel, Wildente,
Grünfink, Storch, Schwan, Möwe, Rotkehlchen, Bachstelze, Rotschwänzchen,
Kuckuck





Auf den Drähten sitzt ihr dort
und wartet auf den grossen Start.
Warum fliegt ihr denn so weit fort
an einen fremden, unbekannten Ort?

Ach wisst ihr, liebe Kinder,
bald kommt zu euch der Winter.
Wir finden hier keine Würmlein mehr,
und alle Vögel hungern dann so sehr.



Das hässliche Entlein

Im Schilf des alten Schlossteiches brütete eine Ente ihre Eier aus. Es war ihr dabei recht langweilig. Endlich aber sprang ein Ei nach dem andern auf. Piep, piep, tönte es. Ein Entlein um das andere schlüpfte unter dem Bauch der Mutter hervor. Alle schauten neugierig umher. Nur das Entlein im grössten Ei wollte und wollte einfach noch nicht schlüpfen. Da setzte sich die Entenmutter enttäuscht nochmals zum Brüten nieder, während sich die Kleinen schon fleissig unterhielten.

Aber endlich platzte auch das grosse Ei. Wie enttäuscht war aber die Mutter, als sie ein hässliches, graubraunes Entlein erblickte. Trotz allem aber behandelte sie es wie die andern.

Eines Tages machten die kleinen Entlein ihren ersten Schwimmversuch. Zuerst schlug ihnen das Wasser über dem Kopf zusammen, dann aber schwammen alle stolz hinter der Mutter her in Richtung Entenhof. Bald kamen sie dort an. Die Entenmutter ermahnte ihre Kleinen: «Watschelt nun schön zu jener alten Ente dort, verneigt euch brav und sagt ‹rap›. Sie ist nämlich die vornehmste Ente überhaupt.»

Das taten denn die Kleinen auch.

Diese vornehme Ente fand alle herzig bis auf das grösste Entlein. «Es ist hässlich», sagte sie zur Entenmutter. «Dafür aber hat es ein gutes Herz», sagte diese. Die andern Enten im Entenhof lachten das grosse, graue Entlein aus, hieben mit den Schnäbeln nach ihm und wollten es sogar verjagen. Von überall her wurde es gebissen und gestossen. Sogar die eigenen Geschwister plagten es und waren böse zu ihm.

Da lief das Entlein eines schönen Tages fort. Es schloss die Augen und lief einfach geradeaus. So kam es hinaus auf das Moor, wo es müde und traurig bis zum nächsten Morgen liegenblieb. Zwei Wildenten flatterten vom Schilf auf und riefen: «Seht da unten das hässliche Entlein.» Es blieb zwei Tage ganz still und verängstigt im grossen Moor. Am dritten Tage flogen zwei Gänseriche über das Entlein hinweg und riefen ihm zu: «Komm mit uns und werde ein Zugvogel! Wir haben noch keinen so hässlichen Vogel unter uns.» Piff, paaff, tönten plötzlich Schüsse, und die beiden Gänseriche fielen tot ins Schilf nieder. Es war grosse Jagd und die Jäger belagerten ringsum das Moor. Die Jagdhunde kamen von allen Seiten auf das kleine Entlein zu. Es wollte sich in Sicherheit bringen. Aber da stand schon ein fürchterlich grosser Hund neben ihm. Er streckte seine Pfote nach dem Entlein aus, kehrte aber wieder um. Wie gut, dass ich ein hässliches Entlein bin, dachte es. Sogar der Hund mag mich nicht beiessen. Spät am Abend eilte es aus dem Moor fort. Am nächsten Abend erreichte es eine armselige Hütte. Der Wind blies so stark, dass sich das Entlein ducken musste, um nicht fortgeweht zu werden, denn es hatte fast keine Kraft mehr. Mit allerletzter Anstrengung erreichte es die Türe und schlüpfte in die Hütte hinein. Der Wind blies die Türe stets auf und zu. Die ganze Nacht blieb das Entlein zusammengekauert in einer Ecke der Hütte liegen. Hier wohnte eine alte Frau mit ihrem Kater und ihrer Henne. Am nächsten Morgen bemerkten die drei das fremde Entlein.

Weil die Frau nicht mehr gut sehen konnte, meinte sie, eine schöne, fette Ente vor sich zu haben. «Nun bekomme ich Enteneier», frohlockte sie und liess das Entlein in der Hütte. Das hässliche Entlein aber sass den ganzen Tag traurig und zusammengekauert in einem Winkel der Hütte und sehnte sich nach dem Sonnenschein.

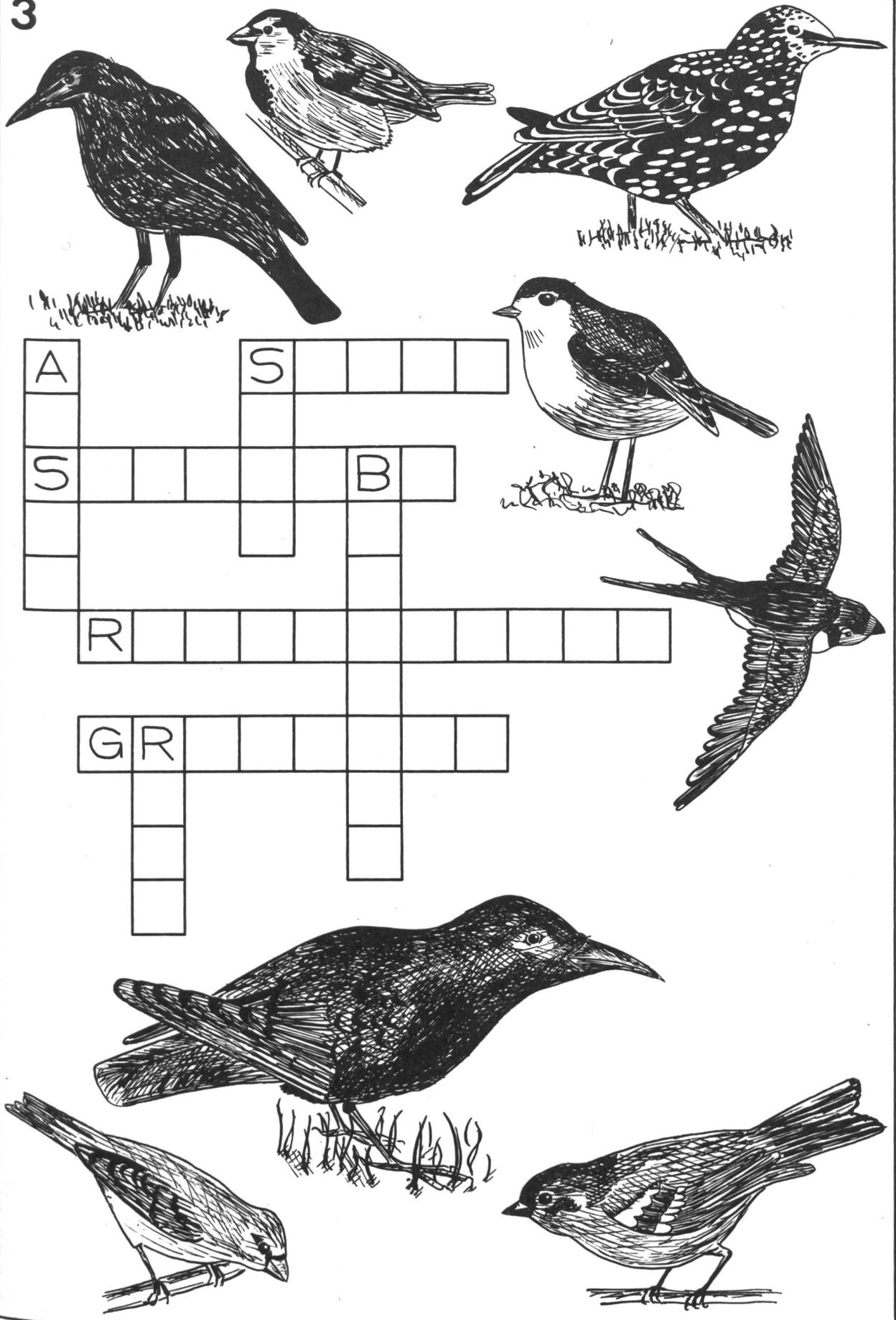
Eines Tages bekam es solche Sehnsucht, endlich wieder einmal auf dem Wasser zu schwimmen, dass es beschloss, die alte Hütte mit ihren Bewohnern zu verlassen. Auch diese waren nämlich böse zu ihm, weil es nichts konnte und nichts tat, wie sie selber sagten. Endlich kam es nun wieder ans Wasser. Freudig schwamm es, tauchte unter und wäre glücklich gewesen, wenn nicht alle Tiere es wegen seiner Hässlichkeit übersehen hätten.

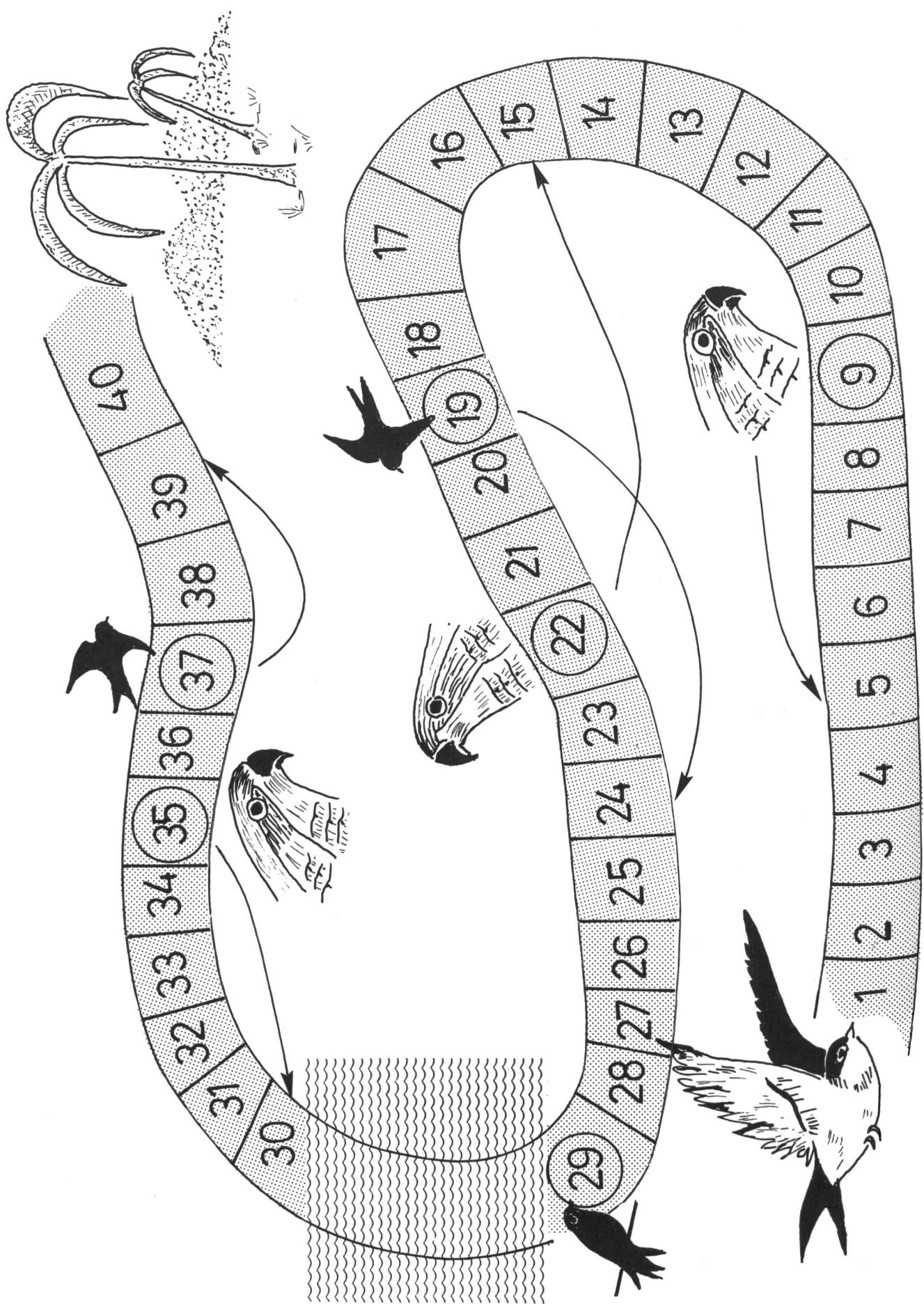
Es wurde Herbst. Eines Abends kam ein prächtiger grosser Vogel aus dem Gebüsch geflogen und schloss sich einem Schwarm an, der in Richtung Süden zog. Das Entlein hatte noch nie solch schöne Vögel gesehen. Sie waren weiss und hatten lange Hälse. Es waren Schwäne. Das Entlein konnte die herrlichen Vögel nie mehr vergessen.

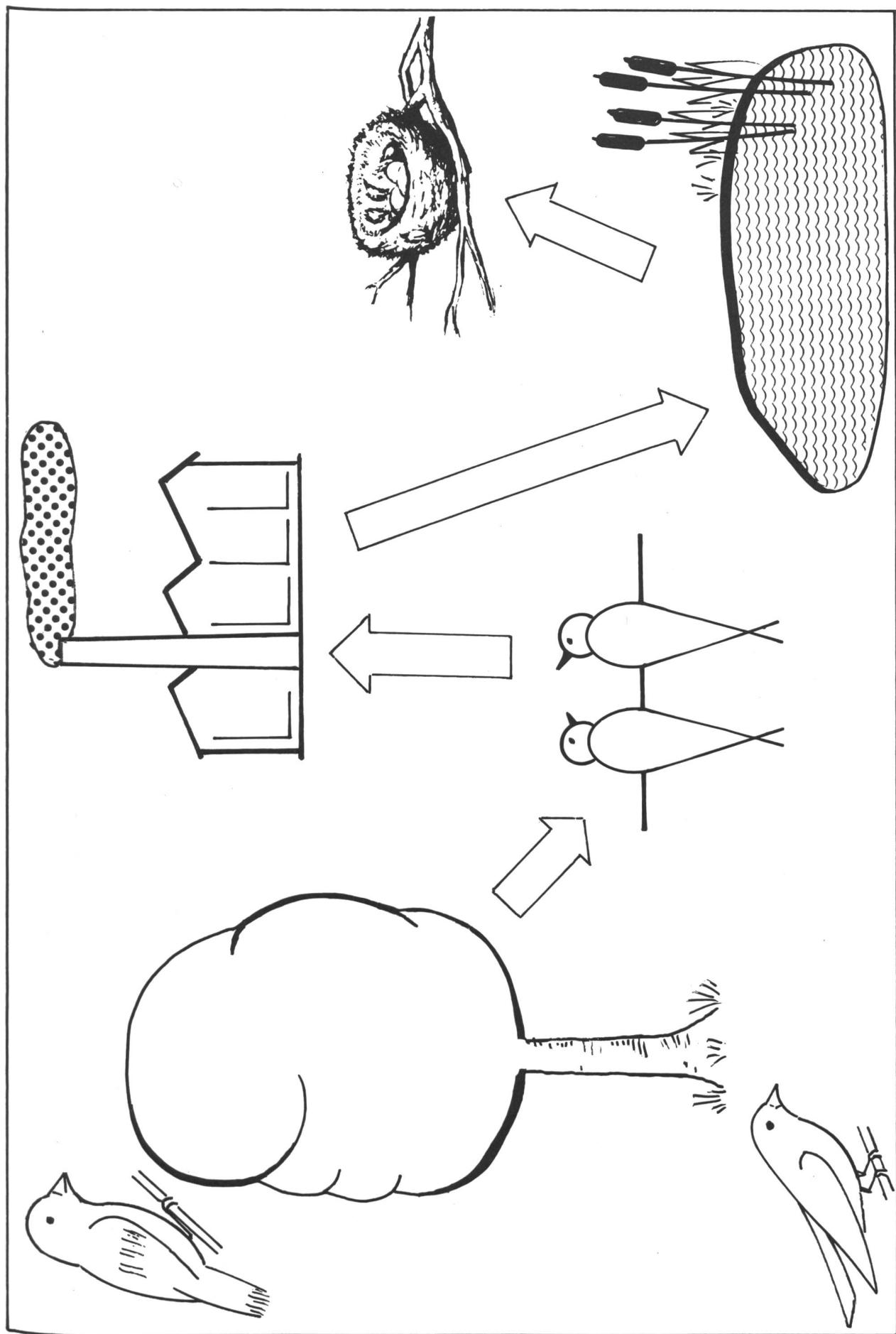
Der Winter kam. Es war bitter kalt. Das Wasserloch, in dem es schwamm, wurde enger und immer enger. Schliesslich fror auch dieses zu, und das Entlein sass im Eis fest. Früh am Morgen entdeckte zum Glück ein Bauer das arme Tier. Er schlug das Eis mit seinem Holzschuh auf und nahm das durchfrorene Entlein mit nach Hause. In der Wärme lebte es wieder auf. Die Kinder der Bauersleute pflegten es den Winter über. Aber als der Frühling kam und das Entlein draussen die Vögel singen hörte, stürmte es ins Freie, und bald hatte es das Ufer des Teiches erreicht. Aus dem Dickicht kamen drei wunderschöne Schwäne. Majestatisch glitten sie über das Wasser dahin. Vielleicht werden sie mich zu Tode beissen, weil ich so hässlich bin, dachte es. Aber lieber lasse ich mich von ihnen töten als von den Enten gebissen, von den Hühnern gehackt und von den Gänsen ausgelacht zu werden, meinte es. Tapfer schwamm es den stolzen Schwänen entgegen.

Diese kamen mit gesträubten Federn auf das hässliche Entlein zugeschwommen. «Tötet mich nur», sagte der arme Vogel, und er neigte seinen Kopf gegen den Wasserspiegel. Wie aber erschrak er, als er im Wasser sein eigenes Spiegelbild sah. Es zeigte ihm nicht mehr das hässliche Entlein, sondern einen wunderschönen Schwan. Die drei Schwäne kamen nun näher und streichelten ihn mit ihren Schnäbeln. Schliesslich verneigten sie sich vor ihm, denn er war der schönste von allen. Er jubelte und freute sich, dass er nun plötzlich nicht mehr das hässliche Entlein sein musste.

3







Ein Weg zum geläufigen Rechnen

Eine Übungsform nach dem Einführen der Grundoperationen (4./5. Klasse)

Von Paul Egli

Wenn man eine Grundoperation eingeführt hat, heißt es jeweils üben, üben, üben. Dieses eintönige Üben kann für den guten Rechner und für den Lehrer zur Qual werden. Aus diesem Grunde suchte ich nach einer Form des Vertiefens, die den Ehrgeiz jedes Schülers anspricht, ob er schnell und gut, langsam oder fehlerhaft rechnet. Das gesunde Wetteifern der Kinder führte dazu, dass ich diese Art des Übens **Hopp-Rechnen** nannte.

So arbeitet man!

1. Wir geben jedem Schüler zu Beginn der Übungsstunde eine Hopp-Karte und ein Schülerlösungsblatt. Der Schüler schneidet das Lösungsblatt in die einzelnen Teile.
2. Der Lehrer schneidet zwei oder drei Kopien eines Schülerblattes (z.B. Addition 1) in die mit Nummern versehenen Rechnungskärtchen, übergibt jedem Schüler ein solches und legt die restlichen Blättchen auf das Pult.
3. Nun kann das Hopp-Rechnen beginnen.
Der Schüler löst die vier Aufgaben auf Ausschusspapier und schreibt die Ergebnisse sowie die Nummer des Aufgabenblättchens auf das Lösungskärtchen.
4. Er zeigt die Ergebnisse dem Lehrer. Wenn alle rich-

tig sind, streicht er die entsprechende Nummer auf der Hopp-Karte durch. So kann er nicht zweimal das gleiche Kärtchen lösen.

5. Der Schüler verbessert die falschen Ergebnisse. Erst wenn alle vier Rechnungen richtig gelöst sind, erfolgt der Eintrag auf die Hoppkarte.
6. Nun kann der Schüler ein neues Aufgabenkärtchen holen.

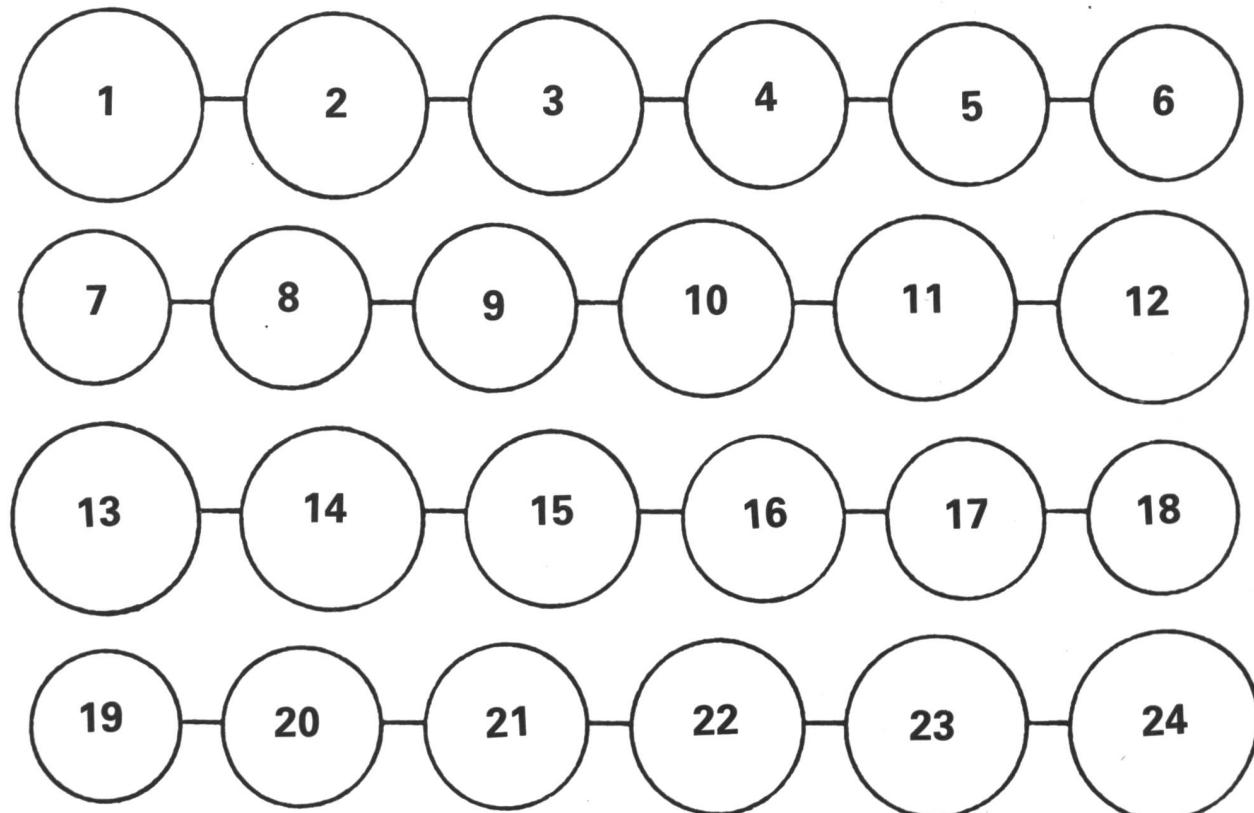
Die Schüler freuen sich jedesmal auf das Hopp-Rechnen, denn

- jeder Schüler kann in seinem Arbeitstempo arbeiten,
- nach vier Rechnungen haben Schüler und Lehrer eine Zwischenkontrolle (kleine Teilziele, die sich der Schüler stecken kann),
- es ist eine Art Wettbewerb,
- der Schüler merkt kaum, dass er sehr gründlich wiederholt und vertieft.

Allgemeines

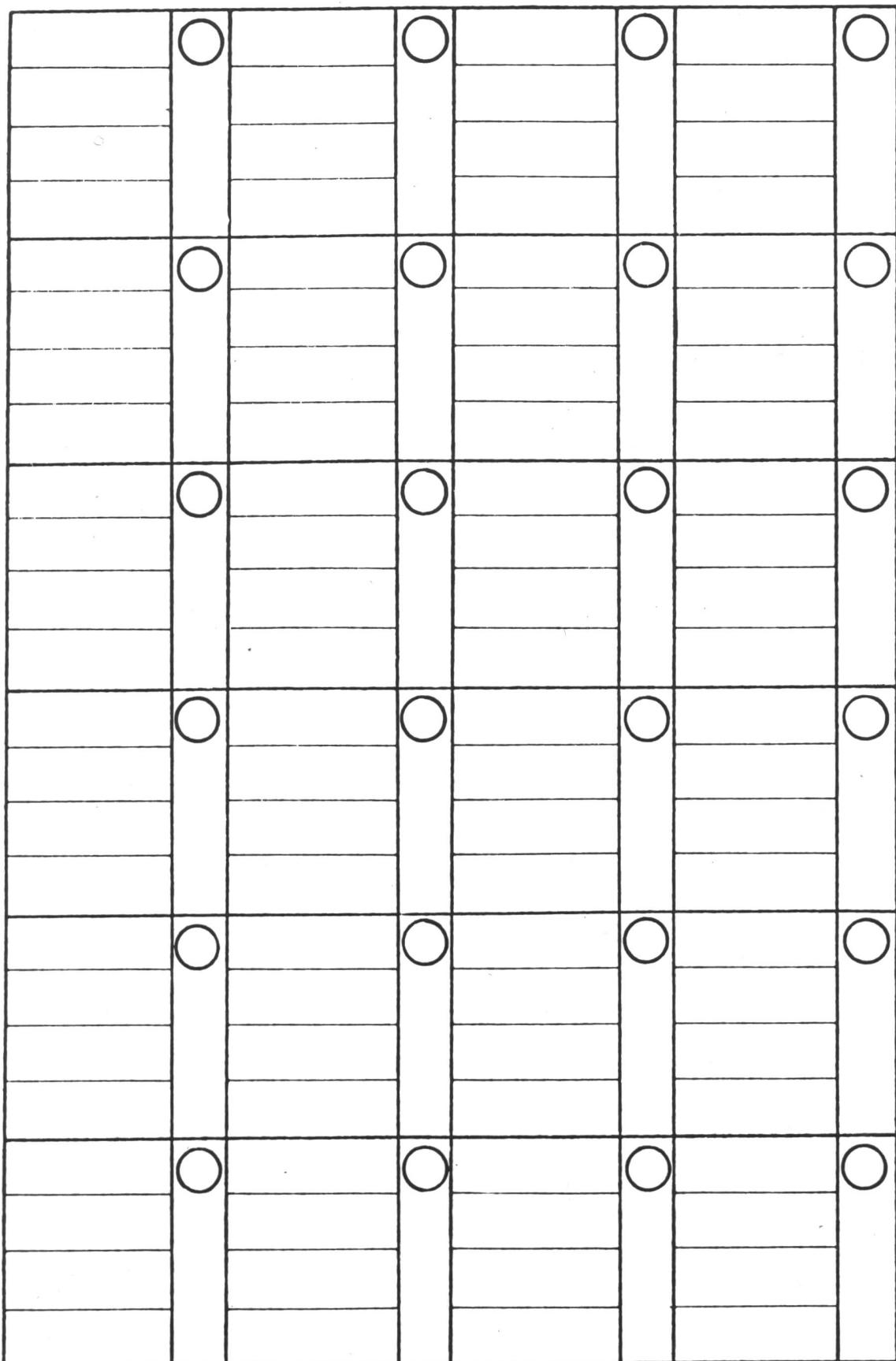
Es ist ratsam, eine Hopp-Serie auf zwei oder drei Übungsstunden zu verteilen. Der Lehrer gewinnt an Übersicht, wenn er eine Halbklasse still beschäftigt und mit der andern Hälfte rechnet. Ein Wechsel erfolgt nach etwa 20 bis 30 Minuten.

HOPP-KARTE



Lösungsblatt für den Schüler

=====



Schülerblatt: Addition 1

1	2	3	4
7534+4728 2837+4803 1772+5737 8273+1938	7424+1847 8736+1837 3883+4763 8463+1882	4573+3498 3883+4447 5333+2352 3882+7625	5982+3485 6002+3884 4663+2747 9825+ 764
5	6	7	8
3410+150 5160+320 1520+240 6220+160	2280+620 4160+340 6520+490 7150+870	3140+500 5290+700 4430+600 8190+900	1220+57 5710+87 3130+71 6940+65
9	10	11	12
3661+15 4722+33 7441+45 8976+24	1004+97 2617+95 4802+99 5105+96	6004+503 2009+801 5602+205 8204+106	1008+506 9001+709 6302+207 9006+908
13	14	15	16
137+259 225+119 352+298 508+196	763+137 849+131 635+265 215+485	316+639 529+381 472+279 658+198	428+576 239+681 522+368 699+248
17	18	19	20
119+247 295+ 87 365+137 458+279	371+ 98 147+372 265+396 308+469	2350+3320 6830+1350 2470+3130 5640+2360	2745+1260 4668+4379 4562+3898 5438+2884
21	22	23	24
2009+5792 319+4689 7228+ 486 4444+2999	6858+ 992 748+7684 9064+ 878 888+6477	2196+3060 292+3908 2385+2062 1217+1006	2005+1913 1793+3814 1814+2089 1691+1135

Lösungsblatt: Addition 1

1	2	3	4
12262 7640 7509 10211	9271 10573 8646 10345	8071 8330 7685 11507	9467 9886 7410 10589
5	6	7	8
3560 5480 1760 6380	2900 4500 7010 8020	3640 5990 5030 9090	1277 5797 3201 7005
9	10	11	12
3676 4755 7486 9000	1101 2712 4901 5201	6507 2810 5807 8310	1514 9710 6509 9914
13	14	15	16
396 344 650 704	900 980 900 700	955 910 751 856	1004 920 890 947
17	18	19	20
366 382 502 737	469 519 661 777	5670 8180 5600 8000	4005 9047 8460 8322
21	22	23	24
7801 5008 7714 7443	7850 8432 9942 7365	5256 4200 4447 2223	3918 5607 3903 2826

Schülerblatt: Subtraktion 1

1	2	3	4
787-563 939-418 588-243 889-738	900-137 980-131 800-265 700-485	904-576 920-239 890-368 947-699	955-639 910-254 751-279 856-658
5	6	7	8
911-299 934-395 828-536 782-619	934-728 812-547 735-119 731-199	3472-1181 6917-4370 1576-1294 8425-3184	6917-3873 9635-4542 5874-2791 4258-1163
9	10	11	12
1408- 261 9703-2571 8504-3294 7205-4185	6605-3396 7306-2149 8707-5498 4604-1258	5700-2421 7900-3157 6400-3395 8300-4106	7300-4407 9408-3209 4009-1010 6005- 804
13	14	15	16
10000-7725 10000-4871 10000-3365 10000-4208	8657-4348 7908- 759 4610-2273 8716-3297	7814-3807 5406-4188 1739- 652 3700-3571	9001-2000 8027-3000 7012-6000 5273-2000
17	18	19	20
2000-1001 5000-2010 6000-3050 9000-4090	4020-1009 8050-4003 6090-2008 3010-1002	6100-1020 7500-3050 6400-2090 8600-4070	1009-40 4006-70 2002-50 3005-30
21	22	23	24
2007-43 5002-78 3008-54 7006-38	8000-125 7000-373 9000-345 6000-918	1872-7 2981-9 4776-7 2983-4	2385- 200 5873- 500 8921-2000 9234-6000

Lösungsblatt: Subtraktion 1

1	2	3	4
224 521 345 151	763 849 535 215	328 681 522 248	316 656 472 198
5	6	7	8
612 539 292 163	206 265 616 532	2291 2547 282 5241	3044 5093 3083 3095
9	10	11	12
1147 7132 5210 3020	3209 5157 3209 3346	3279 4743 3005 4194	2893 6199 2999 5201
13	14	15	16
2275 5129 6635 5792	4309 7149 2337 5419	4007 1218 1087 129	7001 5027 1012 3273
17	18	19	20
999 2990 2950 4910	3011 4047 4082 2008	5080 4450 4310 4530	969 3936 1952 2975
21	22	23	24
1964 4924 2954 6968	7875 6627 8655 5082	1865 2972 4769 2979	2185 5373 6921 3234

Schülerblatt: Multiplikation 1

1	2	3	4
3x70 8x60 5x40 9x70	3x25 6x47 9x32 5x54	3x37 4x28 3x69 6x46	2x450 3x320 2x260 3x250
5	6	7	8
4x120 3x240 5x110 2x190	5x230 4x160 5x220 2x270	2x48 4x22 6x31 5x65	7x57 3x89 9x76 4x94
9	10	11	12
8x613 5x619 7x506 3x432	4x812 9x368 8x976 6x913	4x2359 7x1392 2x4375 6x1288	7x1431 4x2228 8x1119 3x2638
13	14	15	16
3x76 4x96 8x74 5x36	2x98 5x86 9x47 6x63	3x119 5x112 6x109 4x121	5x127 7x136 3x297 8x116
17	18	19	20
6x128 5x134 4x183 7x125	8x129 7x107 4x237 3x196	3x426 8x938 3x1418 5x1096	5x137 7x898 3x1529 6x1079
21	22	23	24
9x367 7x516 6x396 5x518	7x316 8x547 3x667 4x396	5x127 9x356 4x445 3x396	5x368 7x419 3x976 6x412

Lösungsblatt: Multiplikation 1

1	2	3	4
210	75	111	900
480	282	112	960
200	288	207	520
630	270	276	750
5	6	7	8
480	1150	96	399
720	640	88	267
550	1100	186	684
380	540	325	376
9	10	11	12
4904	3248	9436	10017
3095	3312	9744	8912
3542	7808	8750	8952
1296	5478	7728	7914
13	14	15	16
228	196	357	635
384	430	560	952
592	423	654	891
180	378	484	928
17	18	19	20
768	1032	1278	685
670	749	7504	6286
732	948	4254	4587
875	588	5480	6474
21	22	23	24
3303	2212	635	1840
3612	4376	3204	2933
2376	2001	1780	2928
2590	1584	1188	2472

Schülerblatt: Multiplikation 2

1	2	3	4
11x65 12x43 13x78 14x47	15x63 16x78 17x24 18x53	19x150 13x220 15x130 21x190	12x750 11x128 18x193 14x222
5	6	7	8
24x150 38x209 15x314 46x214	45x216 32x200 19x194 57x110	36x214 48x143 28x362 61x132	64x122 46x181 83x116 79x105
9	10	11	12
26x137 19x258 36x114 45x206	20x65 40x74 30x83 50x48	70x99 90x67 60x58 80x52	20x234 30x268 40x208 50x127
13	14	15	16
80x118 70x109 90x107 60x136	60x148 30x178 20x415 70x139	30x126 40x145 70x121 20x437	30x224 90x78 20x398 28x392
17	18	19	20
20x195 80x 86 30x284 54x176	98x 26 18x119 24x346 24x516	84x 79 15x129 23x356 36x314	22x275 23x308 25x 79 31x157
21	22	23	24
32x258 33x149 34x209 35x258	36x148 41x 88 42x236 43x200	23x159 45x236 63x417 51x369	36x306 54x417 75x526 19x619

Lösungsblatt: Multiplikation 2

1	2	3	4
715 516 1014 658	945 1248 408 954	2850 2860 1950 3990	9000 1408 3474 3108
5	6	7	8
3600 7942 4710 9844	9720 6400 3686 6270	7704 6864 10136 8052	7808 8326 9628 3295
9	10	11	12
3562 4902 4104 9270	1300 2960 2490 2400	6930 6030 3480 4160	4680 8040 8320 6350
13	14	15	16
9440 7630 9630 8160	8880 5340 8300 9730	3780 5800 8470 8740	6720 7020 7960 10976
17	18	19	20
3900 6880 8520 9504	2548 2142 8304 12384	6636 1935 8188 11304	6050 7084 1975 4867
21	22	23	24
8256 4917 7106 9030	5328 3608 9912 8600	3657 10620 26271 18819	11016 22518 39450 11761

Schülerblatt: Division 1

1	2	3	4
72:3 252:9 280:5 168:8	98:2 72:6 384:4 665:7	114:3 621:9 455:5 472:8	46:2 582:6 72:4 595:7
5	6	7	8
81:3 351:9 415:5 712:8	124:2 114:6 300:4 462:7	234:3 387:9 175:5 656:8	168:7 112:4 336:6 42:2
9	10	11	12
392:3 60:5 864:9 285:3	273:7 276:4 546:6 118:2	184:8 485:5 162:9 255:3	189:7 156:4 498:6 178:2
13	14	15	16
496:8 95:5 675:9 198:3	546:7 172:4 210:6 164:2	6484:2 1358:2 3132:4 3588:6	3693:3 2848:2 3855:5 2676:6
17	18	19	20
8512:7 5904:8 7508:4 8004:6	7436:4 2536:8 2870:7 9000:9	6008:2 8004:4 9030:3 5005:5	2610:3 1836:9 7840:8 7350:7
21	22	23	24
5320:7 4020:6 8032:4 8100:3	9541:7 3183:3 8130:3 7245:9	5997:3 9000:5 6004:4 8192:4	9074:2 8052:3 8540:7 6030:3

Lösungsblatt: Division 1

1	2	3	4
24	49	38	23
28	12	69	97
56	96	91	18
21	95	59	85
5	6	7	8
27	62	78	24
39	19	43	28
83	75	35	56
89	66	82	21
9	10	11	12
49	39	23	27
12	69	97	39
96	91	18	83
95	59	85	89
13	14	15	16
62	78	3242	1231
19	43	679	1424
75	35	783	771
66	82	598	446
17	18	19	20
1216	1859	3004	870
738	317	2001	204
1877	410	3010	980
1334	1000	1001	1050
21	22	23	24
760	1363	1999	4537
670	1061	1800	2684
2008	2710	1501	1220
2700	805	2048	2010

Schülerblatt: Division 2

1	2	3	4
378:9 406:7 183:3 465:5	322:7 657:9 116:4 324:6	4902:86 4818:73 5712:68 7905:85	6688:88 4292:74 4753:97 7645:55
5	6	7	8
112:2 711:9 216:8 320:5	141:3 128:4 406:7 396:9	306:6 387:9 792:8 435:5	138:3 128:4 294:6 483:7
9	10	11	12
4712:62 4278:62 5904:72 6768:72	1656:23 1955:23 2409:33 2838:33	3741:43 3445:53 3843:63 4964:73	1824:24 2088:24 1972:34 2278:34
13	14	15	16
3344:44 4312:44 3942:54 5022:54	1875:25 1425:25 2400:25 1750:25	1470:35 2870:35 2385:45 3510:45	3795:55 4940:65 6300:75 6630:85
17	18	19	20
2233:29 1972:29 3042:39 4173:39	2744:49 4165:49 4897:59 4425:59	3822:78 5070:78 5772:78 6786:78	3696:88 5192:88 3136:98 8722:98
21	22	23	24
2025:27 2738:37 3572:47 4512:47	3705:57 4788:57 3886:67 5695:67	1950:26 2210:26 2088:36 3492:36	3312:46 3910:46 4368:56 4872:56

Lösungsblatt: Division 2

1	2	3	4
42	46	57	76
58	73	66	58
61	29	84	49
93	54	93	139
5	6	7	8
56	47	51	46
79	32	43	32
27	58	99	49
64	44	87	69
9	10	11	12
76	72	87	76
69	85	65	87
82	73	61	58
94	86	68	67
13	14	15	16
76	75	42	69
98	57	82	76
73	96	53	84
93	70	78	78
17	18	19	20
77	56	49	42
68	85	65	59
78	83	74	32
107	75	87	89
21	22	23	24
75	65	75	72
74	84	85	85
76	58	58	78
96	85	97	87

Der Kanton Waadt

Von Gertrud und Peter Züst

Erster Teil

Wie viele meiner Kollegen habe ich früher die Waadt stets unter dem Gesamtthema «Westschweiz» behandelt. Nach einem zweijährigen Waadtlandaufenthalt bin ich nun aber überzeugt, dass es sich lohnt, diesen Kanton gesondert zu betrachten. Dafür sprechen mehrere Gründe:

- Betrachten wir die Westschweiz näher, so sehen wir bald, dass sie weder geographisch noch kulturell eine Einheit bildet. Auch in seiner Art unterscheidet sich der Vaudois von den übrigen Romands. So möchte er keineswegs mit den städtischen Genfern, den ungestümen Wallisern oder den konservativen Freiburgern verwechselt werden.
- Der Kanton Waadt ist der viertgrösste Kanton der Schweiz.
- An diesem Kanton lassen sich einige geographische Themen musterhaft zeigen: Exklaven – Enklaven, kontinentale Wasserscheide, intensive Landwirtschaft (Rebbau).

Landschaften:

- A Gros de Vaud
- B La Côte
- C Lavaux

Ortschaften:

- 1 Ste-Croix
- 2 Orbe
- 3 Yverdon
- 4 Nyon
- 5 Morges
- 6 Lausanne
- 7 Vevey
- 8 Montreux
- 9 Aigle

Gewässer:

- a Lac de Joux
- b Lac de Neuchâtel
- c Lac Léman
- d L'Orbe
- e La Venoge
- f La Broye
- g Le Rhône

Aufbau der Arbeit

Die Kapitel dieser Arbeit sind in sich geschlossen. So ist es möglich, einzelne wegzulassen, andere hinzuzufügen. Auch habe ich versucht, verschiedene Unterrichtsformen einzusetzen: Frontalunterricht, Einzelarbeit, Gruppenunterricht.

Farben

Jura, Jorat (hellbraun); Mittelland (grün); Alpen (dunkelbraun)

Arbeitsblätter

VD 1/VD 1 a

Vorgehen

Wir fertigen mit den Schülern die Karte nach dem Vorlageblatt VD 1 a an oder geben ihnen das Arbeitsblatt VD 1 ab. Auf einem Zusatzblatt erstellen wir eine Legende:

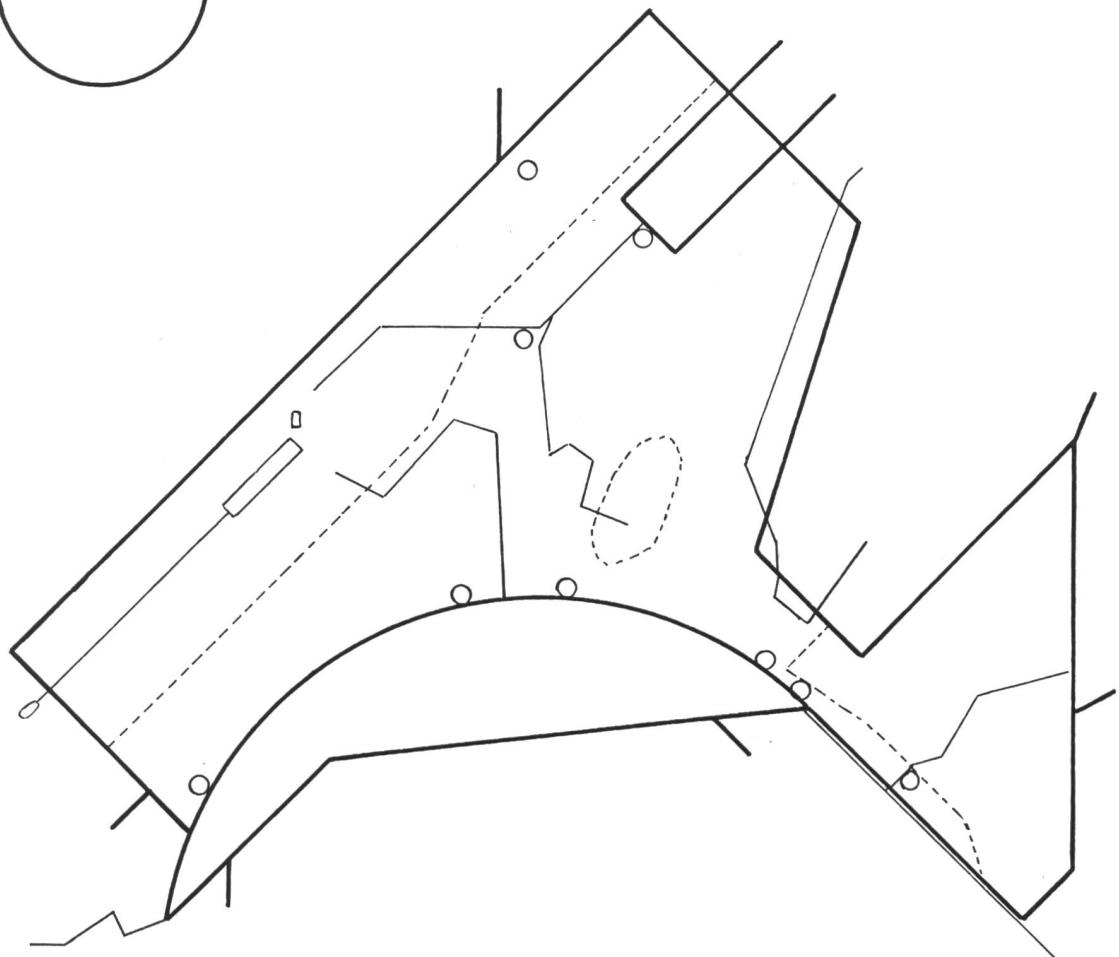
VD 2/3

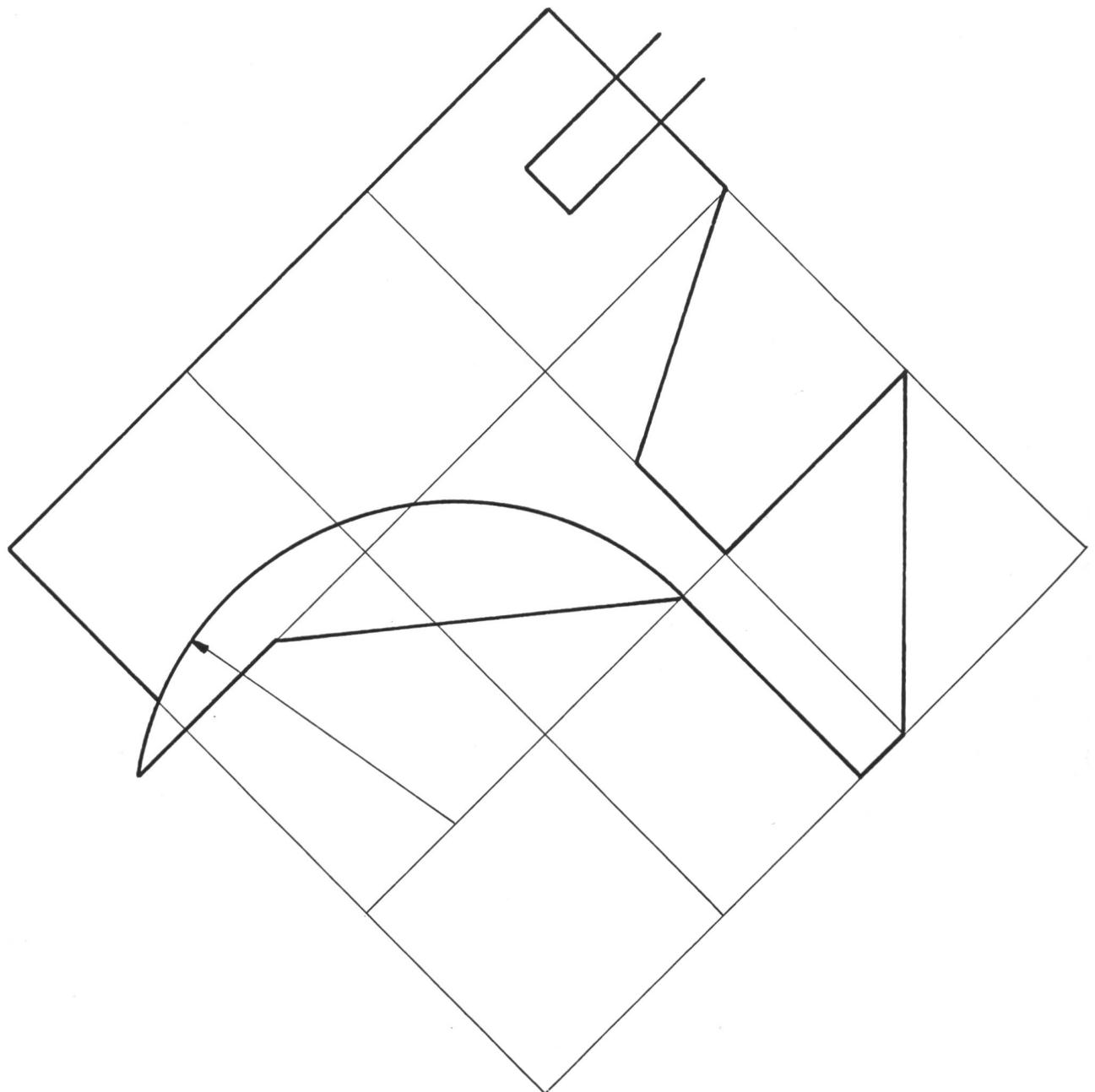
Vorgehen

Anhand eines einfachen Schemas führen wir die Begriffe Enklave und Exklave ein. Die restlichen Aufgaben lösen die Schüler selbstständig. Dabei ist zu beachten, dass die auf dem Lösungsblatt (L 3) in Klammern gesetzten Ortschaften auf der Schülerkarte nicht zu finden sind.

DER KANTON WAADT

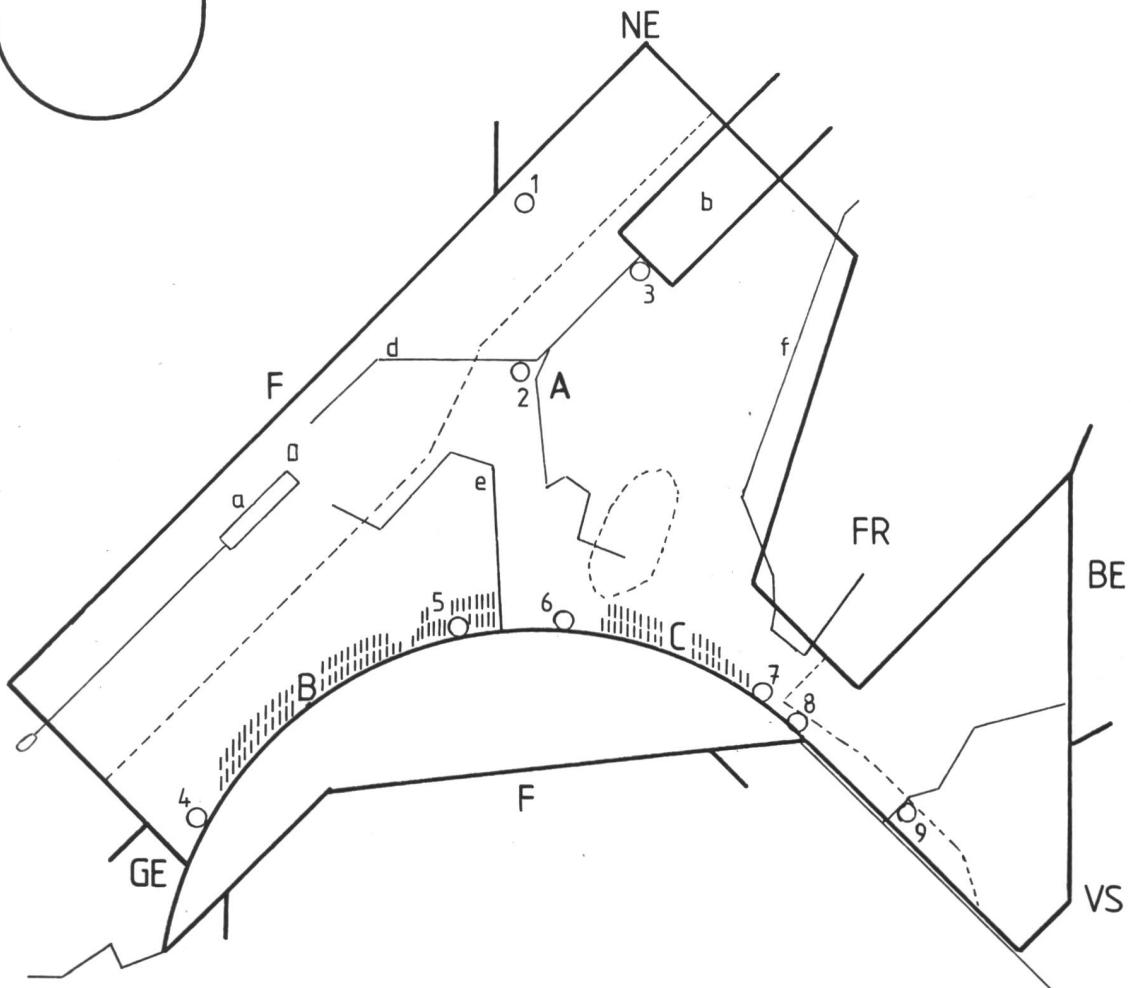
VD 1





DER KANTON WAADT

VD L 1



Fläche

3 219 km²

Bewölkung (1978) 525 000 E.

Dichte 163 E./km²

Hauptstadt: Lausanne 133 000 E.

Der Kanton Waadt erstreckt sich über Tura,
Mittelland und Alpen.

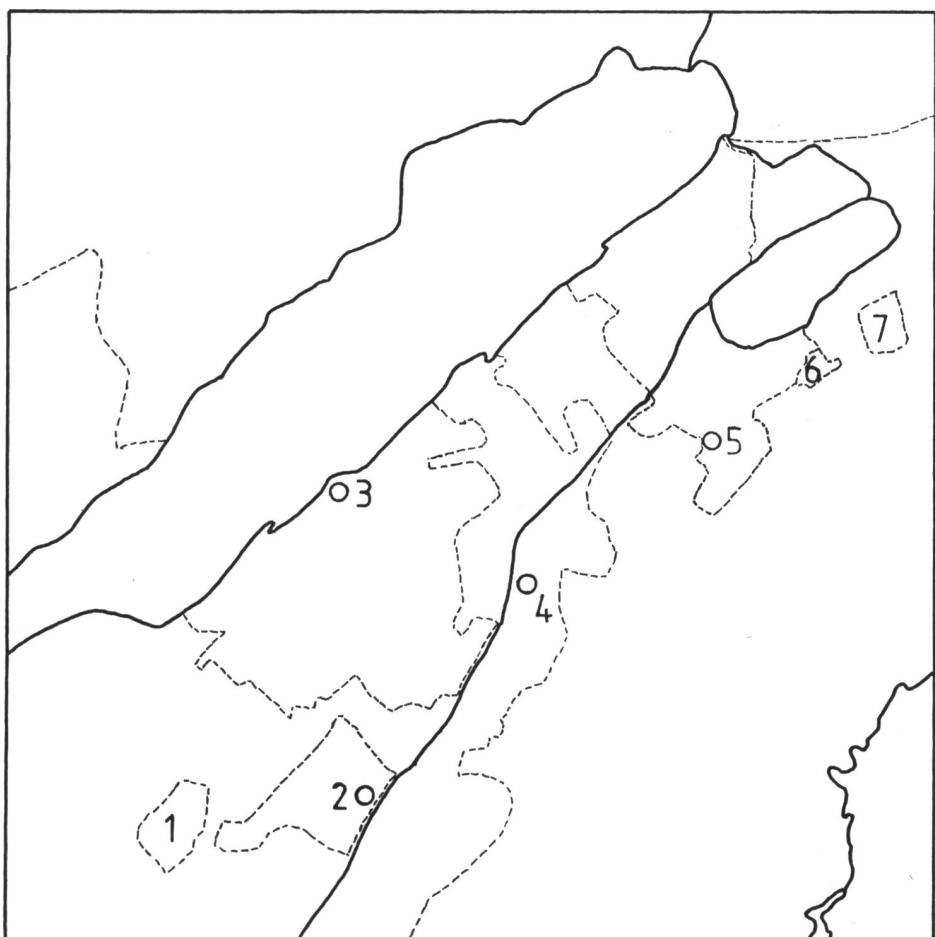
Verwirrende Grenzverhältnisse

VD

2

Exklave: _____

Enklave: _____



Waadt

Freiburg

Bern

Neuenburg

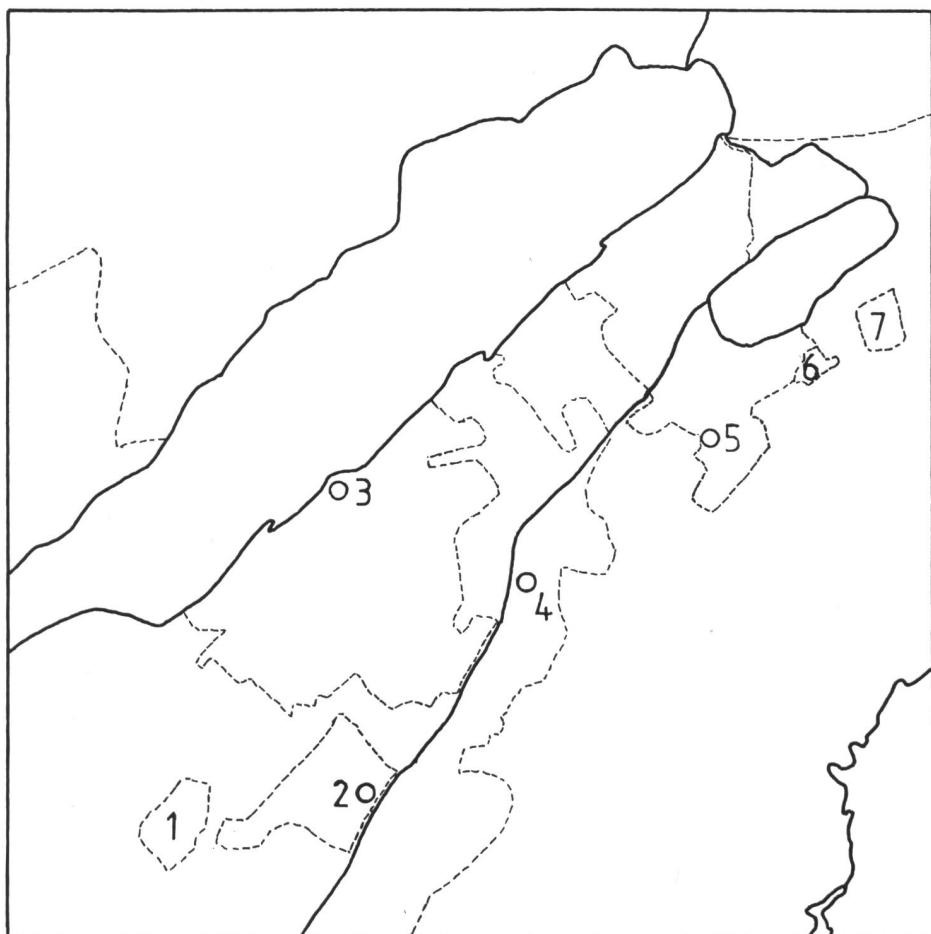
Verwirrende Grenzverhältnisse

VD

L2

Exklave: Gebiet eines Kantons (Staates), das von einem fremden Kanton (Staat) völlig umschlossen wird.

Enklave: Gebiet eines fremden Kantons (Staates), das vom eigenen Kanton (Staat) völlig umschlossen wird.



Waadt

Freiburg

Bern

Neuenburg

		Ortschaft	Gehört zum Kanton	Enklave vom Kanton	Exklave vom Kanton	VD	3
1							
2							
3							
4							
5							
6							
7							
8	Weitere Enklave im Kanton Waadt:						
	Für welchen Kanton ist dies eine Exklave?						
9	Italienische Exklave im Kanton Tessin:						
10	Deutsche Exklave im Kanton Schaffhausen:						

		VD	L3
	Ortschaft	Gehört zum Kanton	Exklave vom Kanton
1	(Neu)Arens	FR	FR
2	Sarreguemine	FR	FR
3	Estavayer-le-Sec	FR	FR
4	Payenne	VD	—
5	Avenches	VD	FR
6	(Clavauxgues)	BE	FR/VD
7	(Münchenvorwerk)	BE	BE
8	Weitere Exklave im Kanton Waadt:	Céligny	
	Für welchen Kanton ist dies eine Exklave?	Genf	
9	Italienische Exklave im Kanton Tessin:	Campione d'Italia	
10	Deutsche Exklave im Kanton Schaffhausen:	Blumberg	

Sachunterricht U	1981 Heft 9	Rechnen M	1981 Heft 9
Die Vögel ziehen fort (Regula Raas)	Ein Weg zum geläufigen Rechnen (Paul Egli)	Besondere Unterrichtshilfen Übungsblätter Lösungsblätter	Vertiefen der Grundoperationen Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division
Besondere Unterrichtshilfen Arbeitsblätter für die Hand des Schülers			die neue schulpraxis
Geographie O		1981 Heft 9	Besondere Unterrichtshilfen 3 Arbeitsblätter mit Lösungen und Arbeitsanleitungen, auch als Folienvorlagen geeignet die neue schulpraxis

Bekennen Sie Farbe im Unterricht. Mit farbigen Projektionsfolien auf Kodak Ektachrome 14 Film.



Auch der beste Lehrer kann mit einer Hellraumprojektion komplizierte Sachverhalte noch einfacher, verständlicher und klarer darstellen.

Vor allem, wenn er dabei farbige Projektionsfolien auf KODAK EKTACHROME 14 Film benutzt. Für die Hellraumprojektion von Drucksachen, Zeichnungen, Farbfotos und allen anderen farbigen Vorlagen, ob durchsichtig oder undurchsichtig. Projektionsfolien auf KODAK EKTACHROME 14 Film sind preiswert und zudem schnell angefertigt.

Machen Sie einen Versuch und bringen Sie Farbe in Ihre Stunden. Ihr Fotohändler berät Sie gerne.

Richtig, man sollte vermehrt audiovisuelle Medien einsetzen.
Senden Sie mir deshalb Ihre Dokumentation über:

- Farbige Hellraumprojektion Auftragsfilm
 Tonbildschau Multivision

Name: _____

Firma: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Einsenden an: KODAK SOCIÉTÉ ANONYME, Audiovision,
Postfach, 1001 Lausanne

NS
TRO

Kodak Audiovision. 
Wir möchten, dass Sie verstanden werden.

buch- und lehrmittelbesprechungen

die besprechung nicht verlangter bücher und lehrmittel behalten wir uns vor.

therese von arx, hildegard gisler, maja herren, cornel niederberger, anton perren, carla steiner, charles walter, thomas wieland

mathematik für die primarschule, band 1

126 seiten, durchgehend vierfarbig. einzelpreis fr. 10.80, klassenpreis fr. 9.70

sieben jahre erprobung, besonders in den kantonen luzern und solothurn, brachten positive erfahrungen. sabe stellt nun eine weitgehende überarbeitung des lehrmittels vor, die die siebenjährige praxis sorgfältig auswertet.

das lehrmittel ist vor allem auf die anforderungen des rechenunterrichtes in den räumen der nw-edk und der goldauer konferenz abgestimmt. wo das buch lernziele anbietet, die in kantonalen lehrplänen nicht oder noch nicht aufgeführt sind, kann man sie ohne nachteil für den schüler zurückstellen, da man sie im folgenden schuljahr erneut aufgreift.

sabe verlagsinstitut für lehrmittel, bellerivestrasse 3, 8008 zürich

gudrun pausewang

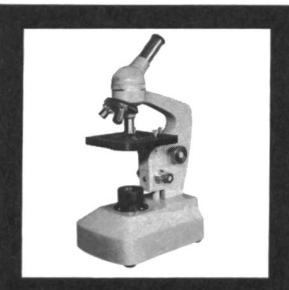
ich habe hunger – ich habe durst

144 seiten. preis dm 16,80

gudrun pausewang war viele jahre als lehrerin in südamerika. ihre bücher befassen sich mit den Problemen der «dritten welt». das vorliegende buch erzählt von der familie sato, die zuerst ihren ernährer verliert und später ihren grund und boden aufgeben muss. die Witwe sato zieht mit ihren Kindern in die Stadt, wo der unaufhaltsame traurige abstieg beginnt. gebrochen kehrt mama sato zu ihren Verwandten am Fusse des Ziegenberges zurück.

«ich habe hunger – ich habe durst» ist ein schonungslos realistisches buch, das den jugendlichen Leser mit dem Elend in der «dritten Welt» vertraut macht. es soll aber auch zur kritischen Distanz gegenüber dem Leben in Wohlstand und Sicherheit westlicher Industrienationen beitragen.

otto maier verlag, ravensburg



Admiral hat genau das Richtige für jeden, der mit einem Mikroskop arbeitet.



Vom einfachen Schülermikroskop bis zum Hochleistungs-Forschungsmikroskop

Admiral-Mikroskope zeichnen sich aus durch:

- grösste Qualität
- höchste Präzision
- guten Preis
- erstklassigen Service
- grosses Zubehörprogramm
- 5 Jahre Garantie

Bon

Verlangen Sie die detaillierte Dokumentation.
Generalvertretung für die Schweiz:
Gujer, Meuli & Co., Postfach, 8953 Dietikon

Zu Ihrer Orientierung

Wenn Sie Ratsuchende betreuen müssen, wenn Sie für sich selber ein Wissensgebiet neu aufbereiten wollen:

Hier die Schwerpunkte des AKAD-Programms

Der Beginn der Lehrgänge ist jederzeit möglich – das Studium ist unabhängig von Wohnort und Berufssarbeit.

Frei wählbare Kurse

in den meisten Fächern von der Anfängerstufe bis zum Hochschulniveau; Studienbeginn auf jeder Stufe möglich.

Englisch • Französisch • Italienisch •
Spanisch • Latein

Deutsche Sprache • Deutsche Literatur •
Praktisches Deutsch

Erziehungs- und Entwicklungspsychologie

Psychologie • Soziologie • Politologie •
Philosophie

Weltgeschichte • Schweizergeschichte •
Geographie

Algebra und Analysis • Geometrie •
Darstellende Geometrie • Statistik

Physik • Chemie • Biologie

Buchhaltung • Betriebswirtschaftslehre •
Volkswirtschaftslehre

Betriebsstatistik und Bilanzanalyse •
Planungsrechnung

Kaufm. Rechnen • Kaufm. Rechtskunde •
Steuerlehre • Wertpapierlehre

Geschäftskorrespondenz • Maschinen-
schreiben

Vorbereitung auf Prüfungen

durch Verbundsystem Fern-
unterricht/mündlicher Seminar-
unterricht. Die Erfolge beweisen
seit 25 Jahren die Qualität der Methode.

Eidg. Matura B, C, D • eidg. Wirt-
schaftsmatura • Hochschulaufnahme-
prüfung (ETH/HSG)

Eidg. Buchhalterdiplom • eidg. Bank-
beamtendiplom • eidg. dipl. Kaufmann
K+A • Treuhandzertifikat AKAD
Diplom Betriebsökonom AKAD/VSH

Management-Diplom IMAKA •
eidg. dipl. EDV-Analytiker •
eidg. dipl. Verkaufsleiter • Diplom
Wirtschafts-Ingenieur STV • Diplom
Personalassistent ZGP • Diplom techn.
Kaufmann IMAKA • Chefsekretärinnen-
zertifikat IMAKA

Bürofachdiplom VSH • Handelsdiplom
VSH • eidg. Fähigkeitszeugnis für
Kaufleute

Deutschdiplome ZHK •
Englischdiplome Universität Cambridge •
Französischdiplome Alliance Française
Paris



Informationscoupon

An die AKAD, Jungholzstrasse 43, 8050 Zürich

Senden Sie mir bitte unverbindlich
(Gewünschtes bitte ankreuzen ☐)

Ihr ausführliches AKAD-Unterrichts-
programm

Mich interessieren nur (oder zusätzlich)

Diplome IMAKA/STV/ZGP
 Technische Kurse Zeichnen und Malen

Name: _____

69

Vorname: _____

Strasse: _____

Plz./Wohnort: _____



Akademikergemeinschaft für
Erwachsenenfortbildung AG
Jungholzstr. 43, 8050 Zürich

Telefon 01/302 76 66

**Verlangen Sie
unverbindlich
unser ausführliches
Programm**

Sie gehen keinerlei Risiko
ein. AKAD beschäftigt keine
Vertreter. Alle unsere Aus-
bildungsgänge sind gleich
zu Beginn oder halbjährlich
ohne Vorbehalt kündbar.

281

wie wäre es mit einer Schulreise in den weltbekannten Basler Zoo? Einzigartiges Vivarium mit Fischen und Reptilien. Prächtige Freianlagen in schöner Parklandschaft. Modernes Affenhaus mit Grossfamilien bei Gorilla, Schimpansen und Orang-Utan. Neuer Kinderzoo. Restaurants. Auskunft: (061) 54 00 00.

ZOO BASEL

immer im Grünen



PIZOL

Suchen Sie einen geeigneten Platz für Ihre Skiferien?
Dann verbringen Sie Ihre Sporttage bei uns auf dem Pizol
im Berggasthaus

Pizolhütte 2227 m

Leichte Abfahrten für Anfänger und rassige Könner.
Touristenlager für ca. 80 Personen steht zur Verfügung.
Speziell geeignet für Skilager. Für gutes und reichliches
Essen sorgen wir.

Wir laden Sie herzlich ein. Fam. Peter Kirchhof
7323 Wangs-Pizol, Tel. 085 2 14 56/2 33 58.

Klassen- und Ferienlager

finden eine geeignete Unterkunft mit Selbstverpflegung
im Ferienhaus «CANADAL» in Sursee bei **Sedrun**.
1400 m ü.M., 45 Schlafplätze in kleineren und grösseren
Räumen, Tagesraum, elektrische Küche.
Gemütliches Haus, ideales Wander- und Sportgebiet im
Sommer und im Winter.

Auskunft: Fam. Berther-Jacomet, 7181 Camischolas/Tujetsch GR
Telefon (086) 91150



Ski- und Klassenlager

Aurigeno/Maggiatal/TI: 65 B., 341 m.ü.M., Mietpreis: Fr. 5.–.
Les Bois/Freiberge/JU: 30-130 B., 938 m.ü.M., Fr. 4.–.
Oberwald/Goms/VS: 30 B., 60 B. u. 120 B., 1368 m.ü.M.,
Fr. 5.– (Winter), Fr. 4.50 (übrige Zeit).

Auskunft u. Vermietung: Stiftung Wasserturm, Postfach 486,
8026 Zürich, Telefon (01) 66 42 43 (Meier)

HAWE

SELBSTKLEBEFOLIEN
BIBLIOTHEKSMATERIAL
HAWE Hugentobler + Vogel
Mezenerweg 9, 3000 Bern 22,
Telefon 031 42 04 43

Aktuelle Themen:

ENERGIE.

ERDGAS.

GASWIRTSCHAFT.

Energiefragen gewinnen in allen Lebensbereichen an Bedeutung. Das bestätigt die lebhafte Energiediskussion unserer Tage. Erdgas ist in der Schweiz eine noch relativ junge Energie; entsprechend gross ist das Bedürfnis nach umfassender Information über diesen umweltfreundlichen Energieträger.

Verlangen Sie deshalb unser Informationsmaterial für die Be- spruchung im Unterricht. Es gibt Aufschluss über die Energie Erdgas und die Leistungen und Struktur der Gaswirtschaft:

- **Informationsdossier für Lehrer**
- Daten und Fakten aus der Gaswirtschaft
- Broschüren über Erdgas
- Diapositive

Filmverleih:

- «Erdgas traversiert die Alpen»
Lichtton 16 mm (Bau der internationalen Erdgastransportachse Holland–Deutschland–Schweiz–Italien)
- «Cooperation»
Internationaler Erdgasfilm/Lichtton 16 mm (dieser Film ist im Schul- und Volkskino-Verleih)



Dokumentationsdienst der schweizerischen Gasindustrie

Grütlistrasse 44
8002 Zürich
Telefon 01 20 156 34